

# Umwandlung des Marktes in einem stufenweisen Prozess

Vollbeschäftigungskonzepte politisch durchzusetzen hat sich bisher als undurchführbar erwiesen. Auch der Sachverständigenrat hat sie seit 2002 mangels politischer Akzeptanz so nicht mehr vorgetragen. Es blieb die Erkenntnis, dass Langzeitarbeitslose in das Wirtschaftsleben nur einbezogen werden können, wenn drei Elemente miteinander verbunden werden:

1. **Deutliche Erhöhung der Leistungsanreize auch für Geringverdiener**
2. **Erhebliche Senkung der Transferleistung bei Ablehnung zumutbarer Arbeit und**
3. **Flankierende kommunale Arbeitsgelegenheiten in einer Übergangszeit.**

Einer deutlichen Erhöhung der Leistungsanreize wird zwar jeder gerne zustimmen. Sie ist ohne Absenkung der ohne Arbeit verfügbaren Regelsätze aber nicht finanzierbar und auch nur beschränkt wirksam.

Die Absenkung der Transferleistung bei dauerhafter Ablehnung zumutbarer Arbeit würde die Mehrheit für selbstverständlich halten, wenn es genügend Arbeitsplätze gibt, die ein auskömmliches Einkommen erlauben. Aber genau diese Arbeitsplätze gibt es nicht.

Die entwürdigende Sortierung der Bürger in Hilfebedürftige und nicht Hilfebedürftige würden viele diesen Menschen ersparen, ihnen mehr Freiheit und Würde zubilligen und ihr Verantwortungsbewusstsein stärken. Aber ohne Vollbeschäftigung ist das nicht möglich.

**Wirkliche Vollbeschäftigung entsteht aber erst am Ende des Umwandlungsprozesses.**

**So lange wir das Ergebnis aber bereits am Anfang erwarten, können wir gar nicht erst beginnen.**

Diese Unvereinbarkeiten lassen sich jedoch dann auflösen, wenn die Integration der sozialen Sicherheit in den Markt nicht in einem Schritt versucht wird. Man kann sie in einer Folge aufeinander folgender Schritte erreichen.

Dabei sind für jede Stufe dann folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

1. **Der zur Sicherung des Existenzminimums erforderliche Arbeitsumfang muss so gering sein, dass jeder Erwerbsfähige eine solche Arbeit ausführen kann und in der Regel auf dem Markt auch findet.**
2. **Schon ein kleiner Job muss gegenüber Nichtarbeit einen so hohen Nettogewinn bringen, dass Schwarzarbeiter mindestens einen Teil ihrer Arbeit legalisieren.**
3. **Jeder Schritt muss zu einer Senkung der fiskalischen Kosten führen.**
4. **Jeder Schritt muss in der Öffentlichkeit als gesellschaftlicher Gewinn empfunden werden und für sich allein von den handelnden Politikern verantwortet werden können.**

Wenn diese Rahmenbedingungen eingehalten werden, gibt es keinen Grund, warum sich nicht Mehrheiten für eine solche Politik finden lassen sollten.

Dabei sollte jedem klar sein, dass eine Arbeitsmarktreform nicht sofort einen neuen Zustand herbeiführt, sondern einen Prozess einleitet, mit dem sich unsere Gesellschaft verändert. So waren die Wirkungen beispielsweise der Verkürzung der Laufzeiten des Arbeitslosengeldes II unter Hartz IV erst ab 2006 deutlich zu spüren und bescherten uns einen Teil der in diesem Zeitraum entstandenen neuen Arbeitsplätze.

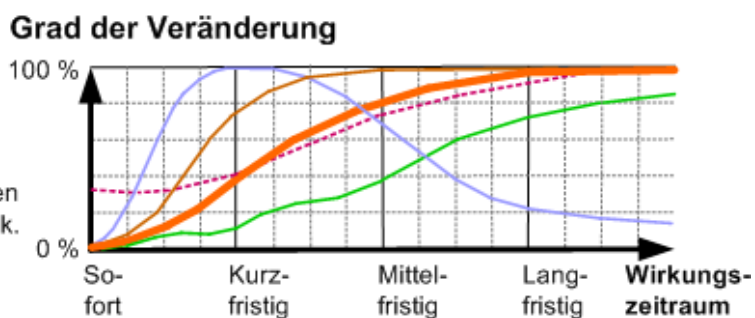
Wirkungen neuer Anrechnungsregeln im Arbeitslosengeld II treten mit verschiedenen Reaktionsgeschwindigkeiten auf. Das folgende Diagramm zeigt die unterschiedliche Wirkungsweise für den Umfang der Arbeitsaufnahme (orange), Inanspruchnahme neuer staatlicher Zuschussmöglichkeiten (braun), von den Kommunen vorzuhaltende Arbeitsgelegenheiten (blau), die fiskalische Entlastung bei ALG II, Kosten der Unterkunft und Sozialbeiträgen (rot punktiert) sowie die Höhe der Niedriglöhne (grün).

Maßnahmen und Reaktionen laufen dabei mit unterschiedlichen zeitlichen Gewichtungen ab, wie im folgenden Diagramm dargestellt:

Abb. 8

### MAVA 1.0 Zeitdiagramm

- Arbeitsaufnahme
- Notwendige Arbeitsgelegenheiten
- Nutzung neue Zuschussmöglichk.
- Niedriglohnentwicklung
- - - Fiskalische Entlastung



Zwanzig verschiedene Modelle wurden untersucht im Hinblick auf

1. Sofortwirkung
2. Kurzfristige Wirkung
3. Mittelfristige Wirkung
4. Langfristige Wirkung

**Vor allem unter den besonderen Bedingungen der laufenden Wirtschaftskrise erwies sich dabei ein Modell am effektivsten, um den bisher an Rand geschobenen Menschen einen Einstieg in unser Wirtschaftssystem zu ermöglichen, mit dem sie dann zugleich die Konjunktur anschieben. Der Arbeitstitel:**

**„Arbeit stärken“**

Damit der nächste Aufschwung gleich unten beginnt

Siehe: [„Arbeit stärken“](#)

oder weiter zu: [„Ein-Euro-Jobs bei „Arbeit stärken“](#)